

- gewährleisten, sollte eine am Bettenbedarf orientierte rechnerische Durchschnitts-Bettenzahl für jede Klinik / jede Fachabteilung hausintern (z.B. über eine Geschäftsordnung) festgelegt werden. Auf jeden Fall ist eine starre Zuordnung des gesamten Bettenkontingents zu vermeiden.

VI. Gemeinsame Weiterbildung

Die IOI muss für Assistenzärzte der Anästhesiologie und der operativen Fächer die Weiterbildung und die fachgebundene Zusatz-Weiterbildung in der Intensivmedizin ermöglichen.

Eine gemeinsame Weiterbildungsbefugnis für Intensivmedizin – für zwei Vertreter unterschiedlicher Fachgebiete (z. B. Anästhesiologie und Chirurgie) – sollte bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt werden.

Prof. Dr. Dr. h.c. H. Van Aken
Präsident der Deutschen Gesellschaft
für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Prof. Dr. B. Landauer
Präsident des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten

VII. Forschung

Diese Organisationsform der IOI bietet exzellente Voraussetzungen sowohl für interdisziplinäre als auch fachbezogene Forschungsprojekte.

Die beteiligten Fachgebiete werden sich gegenseitig über beabsichtigte Forschungsprojekte im Bereich der Intensivmedizin und über fachbezogene Studien bei Patienten der jeweiligen operativen Abteilung informieren, diese abstimmen und unterstützen. Darüber hinaus sollen gemeinsame Forschungsstrategien für die Intensivmedizin entwickelt werden. Die eingeworbenen Forschungsgelder werden zwischen den beteiligten Disziplinen angemessen verteilt.

Prof. Dr. H. U. Steinau
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Prof. Dr. M.-J. Polonius
Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen

Personalia

Hanse-Preis für Intensivmedizin

Auf dem 17. Symposium Intensivmedizin und Intensivpflege, das vom 14. - 16. Februar 2007 in Bremen stattfand, wurden zwei Wissenschaftler für ihre herausragenden Arbeiten mit dem Hanse-Preis für Intensivmedizin 2007, gestiftet von der Firma Fresenius Kabi, ausgezeichnet.

Den 1. Preis erhielt Frau **Prof. Dr. med. Inéz Frerichs** von der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel, für ihre Arbeit „Lung volume recruitment after surfactant administration modifies spatial distribution of ventilation“.

Der 2. Preis ging an Herrn **Dr. med. Jörg Reutershan**, Abteilung für Anaesthesiologie und Intensivmedizin, Universitätsklinikum Tübingen, für die Studie „Critical role of endothelial CXCR2 in LPS-induced neutrophil migration into the lung“.

Hanse-Pflegepreis

Der Hanse-Pflegepreis - gestiftet von der Firma KCI Medizinprodukte GmbH, Dotation: 1.000 Euro und Teilnahme an der KCI Kompetenz Akademie, wurde anlässlich des 17. Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege in Bremen an Frau **Andrea Brunke** aus Langelsheim verliehen. Thema der Arbeit: "Erfahrungen, Erlebnisse und Erleben des analgosedierten, beatmeten Patienten".

Jörg Eikamp aus Ingelheim erhielt einen mit 1.000 Euro dotierten Preis vom 'Wissenschaftlichen Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin e.V.' für seinen Beitrag "Abgrenzung von Intermediate Care (IMC) zu Intensivtherapiepatienten und Patienten auf einer Normalpflegestation durch 'Medical Scores' unter qualitativen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten am Beispiel eines Universitätsklinikums."